

KOMPAKT
Termine & Service

Notruf

Anwalt- und Notarverein Dortmund: ☎ 0160 98 22 88 66.
Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 0800 1110333.
Kinderärztliche Notfallpraxis: ☎ 0231 5029800.
Zahnärztlicher Notfalldienst: ☎ 0231 515050.
Ärztlicher Notfalldienst: ☎ 116117.

Apotheken

Apotheken: 9 bis 9 Uhr: APOSTAR-Apotheke am Stadtgarten, Hansastr. 76, ☎ 572101; Wittekind-Apotheke, Westfalendamm 268, ☎ 597253.

Rat & Hilfe

Beratungsstelle: Westhoffstraße 8-12, ☎ 0231 840340, 8.30 bis 10.30 Uhr.
BISS: Propsteihof 10, ☎ 0231 1848-331, 10 bis 12 Uhr.
Caritas Dortmund: Wißstraße 32, 9 bis 17 Uhr, zentrale Information und Beratung und Wegweiser zu allen Diensten und Einrichtungen, ☎ 18715121.
Diakonisches Werk: Rolandstraße 10, ☎ 0231 84 94 555, 8 bis 16 Uhr.
Dortmunder Selbsthilfe: Jakobstraße 1 (Nähe Fredenbaum), ☎ 0231 834936, 11 bis 13 Uhr.

Informationszentrum der Evangelischen Kirche in Dortmund: Reinoldiforum, Ostenthellweg, 10 bis 18 Uhr.

Mütterzentrum Dortmund: Hospitalstraße 6, ☎ 0231 222 10 50, 9.30 Uhr, 15 Uhr: Englisch für Kinder ab 5 Jahren.

Offener Angehörigen-Treff Herbstlicht: Schimmelstraße 15, Gerontopsychiatrisches Zentrum, ☎ 0231 399580-31, 17 Uhr.

Stadt Dortmund Familienbüro: Märkische Straße 24, 7 bis 20 Uhr, ☎ 5013131.

Selbsthilfe

AI-Anon Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern: Wellingerstraße 21, Ev. Gemeindehaus, 19.30 Uhr.

Anonyme Alkoholiker: Dudenstraße 4, 20 Uhr, ☎ 0231 19295. Niederhofener Straße 52, Stadtbüro Hörde, 20 Uhr, Vormeeing ab 19.30 Uhr.

Dortmunder Selbsthilfegruppe für Menschen mit chronischen Schmerzen: Propsteihof 10, Familienbildungsstätte, 141, 1. Etage 14 bis 16.30 Uhr.

Frauen Selbsthilfe nach Krebs: Am Ostwall 8, St. Josefienstift, 15 bis 17 Uhr, Info: Frau Henning, ☎ 467254.

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe: Klosterstraße 16, 19 Uhr, ☎ 0231 525245.

Kreuzbund Frauenstammgruppe: Propsteihof 10, Maximilian-Kolbe-Haus, ☎ 0231 730158, 19 Uhr.

Selbsthilfe-Kontaktstelle: Friedensplatz 8, ☎ 0231 52 90 97, 9 bis 13 und 14 bis 16.30 Uhr.

SHG chronische Schmerzen: Propsteihof 10, Katholisches Zentrum, 1. Etage 14 Uhr.

Wilhelm-Hansmann-Haus: Märkische Strasse 21, ☎ 0231 50 233 58, 19 Uhr.

Soziale Dienste

AWO-Stadt-Zentrum: Klosterstraße 8-10, ☎ 0231 9934-310, 8.30 bis 16.30 Uhr.

Diakonie und Bethel Vor Ort, Hospizarbeit der Ev. Kirche: Jägerstraße 5, 9 bis 16 Uhr, ☎ 84 94 276.

Lebenshilfe Ambulante Dienste: Brüderweg, ☎ 0231 13889-0, 9 bis 18 Uhr.

Malteser Hospizdienste: Amalienstraße 21, ☎ 0231 8632902.

Rufen Sie uns an



Sie haben Anregungen für unsere lokale Berichterstattung? Sie haben sich geärgert und wollen Dampf ablassen? Sie haben einfach nur eine Frage? Dann sprechen Sie mit uns.

Redakteur

Gerald Hill

9573-1346

freut sich auf Ihren Anruf:

heute, 17 bis 17.30 Uhr

(Anruf zum Ortstarif)



Achim Wellenberg (3.v.r.) ist Headhunter mit einem Näschen für Talente. Lehrerin Sybille Geisler (2.v.r.) und er wollen die Schüler erreichen. FOTOS: KLAUS POLLKLÄSENER

Die Suche nach dem eigenen Schatz

Headhunter helfen Hauptschülern, ihre Stärken und die Zukunft zu erkennen

Von Peter Ring

In jedem Menschen, mehr oder weniger tief, ruht ein Schatz. Auch in den zwölf Schülerinnen und Schülern der Klassen 9a und 9b der Emerschule Aplerbeck. Ihn zu heben, sind Ralf Kreutzberg und Achim Wellenberg angetreten. Als Headhunter, Personalberater und „Schatzjäger“ werden sie in den nächsten sechs Monaten versuchen, das Beste aus den Hauptschülern herauszuholen und ihre Talente und Gesichter zum Strahlen zu bringen. Das einzigartige Projekt der Düsseldorfer Agentur „Headsahead“, der IHK, der Handwerkskammer und der Westfälischen Rundschau versucht, neue Wege zu gehen und hofft, dass sie Schule machen.

Wissen kann wertvoll sein

Schulrektor Elmar Schebaum hat schon vieles erlebt. Viele Schüler begleitet. Oft sich gefragt: Was ist das, was ihnen fehlt? Heute ist er sicher: „Oft sind es das Selbstwertgefühl, das Selbstbewusstsein, die Wertschätzung“. Doch: „Die Kinder sind es wert, dass man sich um sie kümmert“, sagt er. Genau deshalb ist Headsahead da.

Gestern, 11 Uhr, Musikraum. Zeit für die erste Vorstellungsrunde. Wer ist wer? Wer stellt sich für die Zukunft was vor? Ein Beschnuppern, bei dem Achim Wellenberg schon mal eine Duftmarke setzt. „Es kann ja nicht Sinn der Hauptschule sein, dass Schüler nach dem Abschluss wissen, wie man einen Hartz-IV-Antrag ausfüllt“, provoziert er. Und bietet an: „Wir wollen mit euch über eure Stärken sprechen, eure Talente herausarbeiten, euch helfen, eure Per-



Ralf Kreutzberg interessiert sich für Persönlichkeiten jenseits des Alters.

„Wir sind eure Sparringspartner“

Achim Wellenberg, Personalberater bei „Headsahead“

sönlichkeit zu erkennen“. Drei weitere Treffen sind geplant. Einzelstunden, von Angesicht zu Angesicht: Headhunter und Hauptschüler. Schon vor der Vorstellung war das Interesse unter den Schülern groß, wissen die Klassenlehrer Sybille Geisler und Ludger Bonna. Das Coaching habe sich rumgesprochen. „Ich habe ganz viele Rohdiamanten in meiner Klasse“,

Mit Erfolg zurück zu den Wurzeln

■ Die **WR-Diskussion „Klartext“** gab 2010 den Anstoß. Damals erfuhren Ralf Kreutzberg und Achim Wellenberg, mit welchen schwierigen Rahmenbedingungen gerade Hauptschüler zu kämpfen haben. Privat. In der Schule. In der Außenwahrnehmung. Und nicht zuletzt: in der beruflichen Zukunft.

glaubt Geisler. Vielleicht keine „Theoretiker“ oder Jugendliche, die meterweise Bücher verschlingen, „aber junge Leute, die aufblühen, wenn sich Menschen mit ihnen beschäftigen“.

Volltreffer. Ralf Kreutzberg, Geschäftsführer von Headsahead, sieht seinen Job so: „Uns interessiert erst das ‚Wer“ und dann erst das ‚Was“. Uns geht es darum, herauszufinden, in welches berufliche Umfeld jemand am besten passt - ‚Best fit“ nennen wir das.“

Ob bei Managern oder Schülern: Manchmal müsse man in den Vier-Augen-Gesprächen auch kritisch nachhaken. Beim verbalen Schlagabtausch auch mal unerwartet hin-

langen, „mal schauen, wann der andere knirscht, wo er vielleicht einen Schutzpanzer braucht“, sagt Wellenberg.

Gute Leute müssen das aushalten. Gute Leute, die „müssen Arbeitgeber davon überzeugen, dass sie gut sind, dass sie für das Brennen, worum es geht“, sagt Kreutzberg. Gute Leute, wie die Schüler, die zuhören, als ob es um ihr Leben ginge. Der Witz: Es geht um ihr Leben.

Zumindest scheint Karim das zu ahnen: „Das Ganze soll uns helfen, unser Leben auf die Kette zu kriegen“, sagt der 15-Jährige. Und während Marcel (15) sich schon freut – „mich interessieren meine Stärken“ – sieht Leonie (15) „was Interessantes für die Zukunft“ und Denis (15) vor seinem geistigen Auge schon ein Praktikum bei Hülpert. Kurz vorm Ende von „Runde 1“ stellt ein Schüler dann eine ganz einfache und doch die spannendste Frage: „Hat man Vorteile, wenn man mitmacht?“ Die Coaches nicken. Lächeln. In sechs Monaten werden die Schüler es wissen.

Sicheres Wissen kann sehr wertvoll sein. Manche würden sagen: ein Schatz.

schule Hörde Wege zu sich selbst und in die Zukunft aufgezeigt.

■ Teamwork: In der Neuauflage sind erstmals auch IHK und HWK mit von der Partie. **Die WR wird über jedes der Treffen berichten** und am Ende des Projekts, das hoffentlich ein Anfang für mehr ist, Bilanz ziehen.

Glücksschmied für das Kinderzentrum

Kettenglieder aus Silber bei Benefizaktion

Viele Dortmunder haben im November bereits ein Kettenglied geschmiedet. Das berichtet Dr. Martina Klein, die die Spendenabteilung an der Kinderklinik leitet.

Ziel der Aktion ist, dass möglichst viele Menschen ein Glied für eine möglichst lange Kette schmieden. Die Kette wird im Januar versteigert. Der Erlös fließt in einen Spendenpotopf, der den Bau einer neuer Kinderklinik am Klinikum Dortmund ermöglichen soll. „Das Ketten schmieden kostet nichts“, berichtet Fundraising-Mitarbeiterin Iris Schotenröhr. Gestellt wird das Material und die Zeit für die Anleitung und Unterstützung beim Schmieden von Frau Andrea Schmidt von der Galerie für zeitgenössischen Schmuck an der Kleppingstraße 28. „Das Schöne an dieser Aktion ist, dass jeder mitgestalten kann, in dem er etwas Zeit und Geschick investiert“, so Schotenröhr.

Damit die Kette möglichst vielseitig und prächtig wird, ist jeder aufgerufen, ein Kettenglied ganz nach dem persönlichen Geschmack zu fertigen. Wer sein handwerkliches Geschick ausprobieren möchte, ist herzlich eingeladen bis Ende Dezember in der Galerie für zeitgenössischen Schmuck aktiv zu werden. So entsteht eine Kette, die so unterschiedlich ist, wie die Menschen in unserer Region. Diese „Kettenreaktion“ kann im Januar im Schaufenster bestaunt werden, bei einer Benefiz-Auktion versteigert wird. Der Erlös geht an das Westfälische Kinderzentrum.

Infoabend am Kollwitz-Gymnasium

Eltern der Viertklässler sind heute, 5. Dezember, um 19 Uhr in die Aula des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums eingeladen, um sich über die Angebote der Schule für das Schuljahr 2013/14 zu informieren. Es geht um Fächer- und AG-Angebote der Schule, individuelle Förderung und bilinguale Angebote sowie das Lernen über Fächergrenzen hinaus.

Nährarbeiten für Menschen mit Behinderung

Friedrich Dieck bietet an seinem Fellstand auf dem Weihnachtsmarkt kostenlose Nährarbeiten und Maßanfertigungen für Menschen mit Behinderung an. Am kommenden Freitag, 7. Dezember, können Interessierte zwischen 10 und 22 Uhr zum Stand an der Reinoldikirche kommen.

Kunden geben bis zu 285 Euro für Weihnachtsgeschenke aus

Verlockende Prognosen für den Einzelhandel – Doch der wäre schon mit einem Jahresumsatzplus von 1,x Prozent zufrieden

Süßer die Kassen nie klingeln? Der Handel setzt große Erwartungen in die Zeit bis zum Heiligen Abend, die von aktuellen Prognosen befeuert werden. Danach wollen die Bürger durchschnittlich 230 Euro für Geschenke ausgeben, so die Berater von Ernst & Young.

Die Gesellschaft für Konsumforschung hat ermittelt, dass jeder 285 Euro ausgibt und nach Angaben des Beratungsunternehmens Deloitte sind es gar 485 Euro je Haushalt. Worauf kann sich der Einzelhandel also einstellen? Thomas Schäfer,

Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbands Westfalen-Münsterland, bewertet die Zahlen eher zurückhaltend: „Wir wären froh, wenn die Prognosen sich erfüllten. Tatsächlich rechnen wir mit einem Jahresumsatzplus von 1,5 %, das nach den derzeitigen Umfragen und den bisherigen Quartalszahlen erreichbar ist, wenn das Weihnachtsgeschäft sich wie in der Vergangenheit entwickelt. Und da es sich hierbei um eine Durchschnittszahl für alle Branchen handelt, wird es naturgemäß Handelszweige geben, die deut-

lich besser abschneiden und andere, die gerade das Vorjahresergebnis erreichen werden.“ Vor allem für den Spielwaren-, Schmuck- oder Buchhandel ist das Weihnachtsgeschäft für das Jahresergebnis entscheidend.

EHV-Chef Schäfer ist optimistisch, was das Jahresergebnis 2012 angeht. „Auch wenn einige Regionen unseres Verbandsgebietes etwas unter dem Bundesdurchschnitt abschneiden werden, dürfte die weit überwiegende Zahl der Unternehmen zufrieden mit 2012 sein. Ob sich dies auch 2013 fortsetzen wird,

ist fraglich. Das ungebrochene Flächenwachstum im Einzelhandel belastet die gewachsenen Handelsstrukturen und insbesondere die Neben- und Vorortzentren.“

Neue Belastungen für Kunden

Und: „Die Energiekosten für den Handel steigen mit der EEG-Umlage teils dramatisch an. Hinzu kommen die zusätzlichen Belastungen durch höhere GEZ-Gebühren, GEMA-Gebühren, Einkaufskonditionen etc.“ Gleichzeitig würden die Bürger mit steigenden Energie- und Lebenshal-

tungskosten konfrontiert, mit der Folge, dass der Anteil des verfügbaren Einkommens am Konsum – wie in den letzten Jahren schon – weiter deutlich sinken werde. „Daher werden wir am Ende des Jahres froh sein, wenn ein Umsatzwachstum mit einer 1 vor dem Komma realisiert werden wird. Aber: Bange machen gilt nicht. Der Handel hatte immer schon mit Widrigkeiten zu kämpfen.“ Und: „Der Einfallreichum des Handels, sich auf die Kunden und deren Wünsche und Möglichkeiten einzustellen, ist groß.“